

Die Tagesausgabe kostet vierteljährlich im Recht Nagold und Nachbortorten 1.25 M. 1.25 M. 1.25 M. Die Wochenausgabe (Schwarzweiser Sonntagsblatt) kostet vierteljährlich 60 Pf.



Anzeigepreis bei einmaliger Einsetzung 10 Pf. die 4-spaltige Zeile; bei Wiederholungen emittierend r. Rabatt.

Reklamen 15 Pf. die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

№. 253. Ausgabeort Altensteig-Stadt. Freitag, den 29. Oktober. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1909.

Amtliches.

Bekämpfung der Influenza der Pferde.

Vom Kgl. Oberamt wird darauf hingewiesen, daß der Besitzer von Pferden verpflichtet ist, von dem Ausbruch der als Influenza der Pferde bezeichneten Krankheiten (Grafseuche und Pferdefluß oder Rotlaufseuche) unter seinem Pferdebestande und von allen verdächtigen Erscheinungen bei demselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, sofort der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen, auch die kranken oder krankheitsverdächtigen Tiere von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Tiere besteht, fern zu halten.

Zur sofortigen Anzeige sind auch die Tierärzte, die Fleischbeschauer und alle diejenigen Personen verpflichtet, welche sich gewerbsmäßig mit der Tierheilkunde oder mit der Vereisigung, Verwertung oder Bearbeitung tierischer Kadaver oder tierischer Bestandteile beschäftigen, wenn sie, bevor ein polizeiliches Einschreiten stattgefunden hat, von dem Ausbruch der genannten Krankheiten oder von Erscheinungen unter dem Pferdebestande, welche den Verdacht eines Seuchenausbruchs begründen, Kenntnis erhalten.

Die Ortspolizeibehörden und die Pferdebesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie die gemeinschaftliche Bezeichnung über die als Influenza der Pferde bezeichneten Krankheiten vom Oberamt unentgeltlich beziehen können.

Tagespolitik.

Mit dem Ergebnis des Baumwollbaues in Togo und Ostafrika ist man in Handelstreifen zufrieden. In Ostafrika, das hauptsächlich für die Baumwollproduktion in Betracht kommt, bestehen jetzt etwa 14 mittlere und kleinere Europäerpflanzungen, die 2000 Hektar, ferner 24 Pflanzungen, die in Zwischenkultur etwa 3300 Hektar mit Baumwolle bepflanzen. In Entwicklung begriffen sind 12 Baumwollpflanzungs-Gesellschaften mit einem belegten Areal von ungefähr 85 000 Hektar. Das sind stattliche Zahlen und sie beweisen, daß wir der Zeit nicht mehr ferne sind, wo deutsche Baumwolle zu einem wichtigen Artikel des Weltmarktes wird.

Der Kolonialkriegerdank, Gesellschaft zur Unterstützung ehemaliger Kolonialkrieger sowie deren Hinterbliebenen, Berlin W. 30, Haberlandstr. 4 L, erläßt einen Aufruf, in dem um Gewährung von Beihilfen zur Unterstützung hilfsbedürftiger Südwestafrikakämpfer gebeten wird.

General Weyler wurde vom Könige Alfons zum Oberbefehlshaber von Katalonien mit der Hauptstadt Barcelona ernannt, um dort die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Ob der „Heuter von Cuba“ dazu gerade die geeignete Persönlichkeit ist, bleibt abzuwarten.

Dem Besuche des Königs Ferdinand von Bulgarien auf serbischem Gebiete legt man politische Bedeutung bei, obwohl von Sofia aus versichert wird, der König verfolge mit seinem Ausflug lediglich botanische Zwecke. Die Begrüßung des Königs durch den Kronprinzen Alexander war sehr herzlich und in Serbien spricht man von der bevorstehenden Gründung eines bulgarisch-serbisch-montenegrinischen Balkan-Dreibundes. Der Länge des Namens wird die Bedeutung dieses Bundes nie entsprechen, auch wenn er zustande kommen sollte. Vielleicht teilt darüber die Thronrede genaueres mit, durch die König Ferdinand an diesem Donnerstag die Sobranje eröffnet.

Mulay Hafid, der Sultan von Marokko, hat gedichtet, und zwar eine politisch-religiöse Ode, in der den europäischen Fremdlingen mit aller Entschiedenheit Garaus gemacht wird, da die Türkei selbst nicht gegen die Christen ihre Vorrechte als Beherrscherin aller Gläubigen zu behaupten vermag.

Die europäischen Völker, so singt der Irtische Sultan, haben sich zur Zerstörung des Islam geeint, zum Glück aber hätte Allah ihn, den Mulay Hafid, erstein lassen! — Man kann ja lächeln über diese Naivität, bezeichnend für den Wind, der am hafidischen Hofe weht, ist sie immerhin. Dichtung und reale Wirklichkeit ist aber schließlich immer noch zweierlei, auch wachsen die Bäume nicht in den Himmel.

Die Ermordung des Fürsten Ito durch einen fanatischen Koreaner in Chardin wird auf die politische Lage im fernem Osten wohl kaum einen Einfluß haben. — Marquis Ito, der erfolgreichste aller japanischen Minister, der im Kriege gegen China die Insel Formosa und durch den russischen Krieg halb Sachalin und Korea an Japan brachte, war im Jahre 1840 geboren, er studierte holländisch und englisch und übertrug durch wiederholte Europareisen die abendländische Kultur nach Japan. In den 70er Jahren gründete er die Münze in Tokio und leitete den Bau der ersten japanischen Eisenbahnen ein, 1890 erhielt Japan durch ihn eine Verfassung nach preussischem Vorbilde. Wiederholt war Ito dann Minister und Ministerpräsident, von 1904 bis 1907 war er japanischer Statthalter in Korea. Wegen Kränklichkeit zog sich Ito dann vom aktiven Dienst zurück, blieb aber nach wie vor der einflussreichste Berater des Mikado. Obwohl er während der Jahre seiner Statthalterchaft in Seoul bemüht war, die Koreaner durch Milde zu gewinnen, erntete er dort nur fanatischen Haß. Im Juli 1907 verzichtete der Kaiser Yi-höng zugunsten seines Sohnes auf den Thron von Korea. Der Haß der Koreaner gegen Japan wurde dadurch noch größer. — Ito wurde auf dem Bahnhof in Chardin ermordet, wo er eingetroffen war, um mit dem russischen Finanzminister Kozlowzew sowie mit Vertretern des chinesischen Auswärtigen Amtes über das im August ds. Jrs. abgeschlossene japanisch-chinesische Mandchurien-Abkommen zu konferieren. Gegen dieses Abkommen hatten bekanntlich Rußland wie Amerika Bedenken, Rußland legte sofort Einspruch ein, in Amerika kam es zu dem diplomatischen Zwischenfall Crane. Dieser für China in Aussicht genommene Gesandte hatte vorzeitig über seine Mission geschwätzt und wurde daher abberufen, noch ehe er seine Reise nach Peking angetreten hatte.

Landesnachrichten.

Altensteig, 28. Oktober.

—n— Gestern fand hier im Zeichenaal des unteren Schulhauses unter dem Vorsitz des Herrn Bez.-Schulinspektors Schott von Altensteig-Dorf die Bezirkschulerversammlung statt. Als einziger Gegenstand stand die Beratung der Lesebuchentwürfe und der Probefibel auf der Tagesordnung. Die Referate hatten übernommen: für die Fibel Herr Bartholomäi von Altensteig, für Lesebuch 1 Herr Breittling von Ebershardt, für Lesebuch 2 Herr Käthele von Altensteig, für Lesebuch 3 Herr Oberlehrer Zetter von Nagold. Der überaus umfangreiche Gegenstand konnte dank der vorzüglichen Vorträge der Referenten doch in viereinhalbständiger Beratung erledigt werden. Die Entwürfe wurden als überaus wohl gelungen bezeichnet. Ganz besonders gilt dies von der Fibel, die in günstigem Bilderreichtum erscheint und einen sehr guten, für dieses Alter leicht verständlichen Text enthält. Es wurde daher der Wunsch ausgesprochen, es sollte an der Fibel womöglich nichts mehr geändert werden. Beanstandet wurden nur einige Bilder, weil sie nicht recht klar und verständlich sind; dieselben sollten durch bessere ersetzt werden. Aber auch die drei Lesebücher bedeuten im Vergleich mit den seitherigen mit ihrem trockenen Inhalt einen ganz gewaltigen Fortschritt. Auch sie enthalten prächtige Bilder; der Text ist vorzüglich. Einige weniger gute Stücke wurden gestrichen. Zum Schluß wurde noch

die Frage erörtert, ob es nicht zweckmäßig sei, für ein- und zweiklassige Schulen ein zweiseitiges Lesebuch zu schaffen; diese Frage wurde jedoch verneint, es sollen also drei Lesebücher erscheinen. Diese werden mit der Fibel mit Beginn des neuen Schuljahrs ihren Einzug in unsern Schulen halten, gewiß zur Freude von Lehrer und Schüler. Das gemeinsame Mittagessen fand im Gasthaus zur Traube statt.

* Erfindungsausstellung in Stuttgart. Für die von der Zentralfelle für Gewerbe und Handel veranstaltete Erfindungsausstellung sind bis jetzt rund 1600 Ausstellungsgegenstände von 1200 Erfindern angemeldet, ein schöner Erfolg des ersten staatlichen Versuchs auf dem Gebiet. Anmeldungen werden nur noch bis Ende dieses Monats entgegengenommen.

* Nagold, 27. Okt. In Untertalheim ist vorgestern abend das Anwesen des P. Götz niedergebrannt. Selbstentzündung von schlecht eingebrachtem Haber soll die Ursache sein. Nur das Vieh konnte gerettet werden, da die Bewohner auf dem Felde waren. — Wie der Gef. hört, soll Pfarrer Eberbach in Ebhausen auf Ansuchen nach Stellen i. R. versetzt werden.

* Calw, 27. Okt. Am Sonntag fand in Ronal die Einweihung der umgebauten und vergrößerten Kirche statt.

* Schramberg, 26. Okt. Die Kommission für Errichtung einer Gasanstalt hat dieser Tage von Bühlbauer Gebert eine große, an der Bahn gelegene Wiese um 20 000 Mark erworben.

|| Rottweil, 27. Okt. Das hiesige Schwurgericht verurteilte heute den Glaser Fritz Baumeister von Oberndorf wegen erschwerter Brandstiftung und Versicherungsbetrug zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. Baumeister hatte, wie wir seiner Zeit berichteten, in der Nacht zum 27. Juli dieses Jahres sein Haus in Brand gesteckt, wobei ein Kind des Schriftsetzers Schänkle in den Flammen umgekommen ist.

* Tübingen, 27. Okt. (Som. Stift.) Dem „Schw. Merk.“ wird geschrieben: Im evang. theol. Stift gab es dieser Tage Ueberraschungen für die Studierenden der Philologie. Bei den zwei jüngsten Jahrgängen wurden je etwa acht Studierende aus dem Stift entlassen mit der Auflage, die bisher genossenen Stiftswohlthaten zu vergüten. Den verbleibenden Philologen dagegen wurde amtlich eröffnet, daß sie als Studierende der Philologie anerkannt seien im Stift. Angesichts der Tatsache, daß nachgerade fast die Hälfte der Jahresklassen sich der Philologie zuwandte und andererseits der Mangel an Theologen sich peinlich fühlbar macht, ist die Maßregel an sich zu verstehen. Nach welchen Grundsätzen bei der Ausschreibung verfahren wurde, ist nicht bekannt geworden. Man vermutet, daß das Los entschieden habe. Für die Eltern der Ausgeschiedenen mag es unangenehme Ueberraschungen gebracht haben.

|| Tübingen, 27. Okt. In der hiesigen chirurgischen Klinik ist der Tagelöhner Karl Kreh aus Lustnau den schweren Rückenverletzungen erlegen, die er, wie gemeldet, beim „Fensterln“ in Unterjesingen erlitten hatte.

* Tübingen, 27. Okt. Die Strafsache gegen den Eisenbahngeliebten Adolf Keim von Wimmental wegen fortgesetzten Verbrechen der erschweren Unterschlagung im Amte endigte mit der Verurteilung des Angeklagten zu acht Monaten Gefängnis, wovon drei Monate Untersuchungshaft abgehen. Die Geschworenen haben dem Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt und ihn der Gnade des Königs empfohlen. Derselbe hat vom April bis Juni 1909 als Beamter der Güterstelle Teinach vereinahmte Frachtbeträge in 5 Fällen mit zusammen 374,49 Mark unterschlagen und sie teils zur Deckung von Schulden verwendet, teils für sich verbraucht und in der Folgezeit zur Begleichung der früher unterschlagenen Beträge je wieder neue Frachtbeträge verwendet, zurückgehalten und verausgabte. Sodann aber zur Bedeckung dieser Unter-



schlagungen die zur Eintragung und Kontrolle der Einnahmen bestimmten Rechnungen und Bücher unrichtig geführt, gefälscht und unterdrückt. Der verhaftete Angeklagte war geständig, er bezog zuletzt ein Taggeld von 3,80 Mark.

Leonberg, 27. Okt. Heute abend gegen halb acht Uhr fiel in der Nähe der Solitude von dem in voller Fahrt befindlichen Bierautomobil der Brauerei Leicht in Baihingen a. N. der 2. Begleiter des Gefährts von diesem herab. Das Automobil ging ihm über beide Köpfe. Schwerverletzt wurde der Berufsladner in die Wohnung des auf der Solitude stationierten Landjägers Zimmermann verbracht, wo er eine Stunde später starb.

Stuttgart, 27. Okt. Vor der zweiten Zivilkammer des hiesigen Landgerichts kam gestern die Katastrophe des Luftschiffes 3 I bei Echterdingen am 5. August v. J. anlässlich der Klage des dabei verunglückten Mechanikers Böhler gegen den Grafen Zeppelin zu gründlicher Erörterung. Der Vertreter des Klägers, Rechtsanwalt Bayer 2, erklärte die Fahrlässigkeit des Grafen darin, daß dieser die Ansammlung einer ungeheuren Menschenmenge habe voraussehen können, trotzdem sich aber nur mit ungenügender militärischer Hilfe begnügt, ja das Anerbieten weiterer Hilfe abgelehnt habe, ferner darin, daß die Verankerung des Schiffes ungenügend gewesen sei und endlich darin, daß jede Wetterbeobachtung unterlassen worden sei. Zum Beweis legte er dem Gericht zahlreiche Photographien und Zeitungsartikel vor und beantragte die Ladung einer Reihe Journalisten und anderer Zuschauer als Augenzeugen, sowie mehrerer Sachverständigen. Der Kläger Böhler ist heute noch völlig arbeitsunfähig. Er mußte dreimal operiert werden, der linke Fuß mußte ihm abgenommen werden. Er verlangt ein Schmerzensgeld von 10 000 Mark und den Ersatz der Kosten für die Krankenhausbehandlung und sonstiger Ausgaben. Graf Zeppelin habe ihm 3000 Mark geboten unter der Voraussetzung, daß Böhler anerkenne, daß dies aus Liberalität geschehe. Der Kläger hat das Angebot aber abgelehnt. Der Vertreter des Grafen Zeppelin, Rechtsanwalt Dietrich-Ravensburg, bestreitet die Fahrlässigkeit, da Graf Zeppelin nach dem Stand der damaligen Erfahrungen alles getan habe, was zur Sicherung des Schiffes nötig gewesen sei. Unrichtig sei, daß Graf Zeppelin das Angebot militärischer Hilfe abgelehnt habe. Die mechanische Verankerung habe nicht bloß in dem Anker, sondern auch in einem mit Erde gefüllten und eingegrabenen Sack bestanden. Ebenso sei das Wetter ständig beobachtet worden, der Sturm sei aber so plötzlich aufgetreten, daß er das Schiff völlig überraschend angegriffen habe. Der nächste Termin wurde laut Frankfurter Zeitung auf 14 Tage verschoben, um Zeit zu Vergleichsverhandlungen zu gewinnen, zu denen sich grundsätzlich beide Parteien bereit erklärt haben.

Stuttgart, 27. Okt. Bei der heutigen Ziehung der Detischheimer Kirchenbau-Lotterie fielen die Hauptgewinne auf folgende Nummern: 15 000 Mark auf Nr. 69 479, 5000 Mark auf Nr. 97 336, 2000 Mark auf Nr. 4688, je 1000 Mark auf Nr. 50 171 und 89 526, je 500 Mark auf Nr. 44 011, 70 565, 76 499, 80 977 (ohne Gewähr).

Stuttgart, 28. Okt. Das aus den Ueberresten der letztjährigen Bauausstellung erbaute neue Ausstellungsgebäude gegenüber dem Landesgewerbemuseum wird in einigen Wochen fertig sein. Mitte nächsten Monats wird in demselben als erste Ausstellung die Wanderausstellung des Württ. Kunstgewerbevereins eröffnet werden, die dann von Mitte Januar ab von verschiedenen anderen Kunstgewerbevereinen im Reiche ausgestellt werden wird.

Auch für 2 Monate

kann die Zeitung „Aus den Tannen“ bei allen Postanstalten, Briefträgern und Landpostboten bestellt werden. Unsere geschätzten Leser bitten wir, alle ihre Freunde und Bekannten, welche die Zeitung „Aus den Tannen“ noch nicht lesen, hierauf aufmerksam zu machen. Unsere Austräger und Agenten, wie auch die Expedition nehmen Bestellungen für die Monate November und Dezember entgegen.

Stuttgart 27. Oktober. Ein Stuttgarter Ingenieur Klum ist zur Zeit mit der Konstruktion eines Flugapparates beschäftigt, der von den seitherigen Modellen und Apparaten vor allem den Vorteil einer absoluten Stabilität haben soll.

Stuttgart, 27. Okt. Der Transport des Juwelendiebs Kade nach Hamburg hat zu keinem Resultat geführt und er befindet sich jetzt wieder hier in Untersuchungshaft. Er hat über den Verbleib der Brillanten auch nicht den geringsten Anhaltspunkt geben können. Es war ihm überhaupt wohl nur darum zu tun, daß die Fahrt ihm eine Gelegenheit bieten könnte, einen Fluchtversuch zu machen.

Stuttgart, 27. Okt. Die Bierpreiserhöhung tritt nun auch in den Oberämtern Badnang, Besigheim, Bradenheim, Heilbronn, Redarjulum und Baihingen vom 1. November ab in Kraft. Der Preisanschlag beträgt 1,65 bzw. 2 Mark für das Hektoliter.

Ludwigsburg, 28. Okt. Ein römischer Bauernhof ist in den letzten Wochen in der Nähe des Lustschlosses Monrepos bei Ludwigsburg (Marlung Heutingsheim) festgestellt und zum Teil blosgelegt worden. Man nimmt an, daß es sich um eine Siedlung aus dem 2. oder 3. Jahrhundert n. Chr., um eine sog. Villa rustica, handelt, wie sie von den Römern in den eroberten germanischen Landesteilen mehrfach zu Kolonisationszwecken angelegt wurden.

Ehlingen, 27. Okt. Anlässlich der Grabungen nach Quellwasser auf dem Gelände der Ehlinger Maschinenfabrik bei Mettingen trat die Wünschelrute mit Erfolg in Tätigkeit. Ein Handwerksmann aus Untertürkheim, der sich der Kunst des Wasserfindens rühmt, machte sich anheischig, Wasser auf dem Gelände zu finden und siehe da, die Wünschelrute zeigte eine Stelle, die Wasser in größerer Menge liefert, wenn auch nicht so viel, daß die Fabrik ihren ganzen Bedarf decken kann. Allerdings zeigte

sie eine weitere Stellen nicht an, unter der bei der Grabung viel Wasser gefunden wurde. Professor Wenrauch an der Technischen Hochschule in Stuttgart erzählte, daß die Versuche, die der bekannte Herr von Uslar im Versickerungsgebiet der Donau gemacht habe, von ganz überraschendem Erfolge gewesen seien.

Heilbronn, 27. Okt. Ein böser Druckschler, der aber viel belacht wird, ist einer der hiesigen Zeitungen passiert. In der amtlichen Einladung zu den Weinversteigerungen in Heilbronn, Redarjulum und Weinsberg läßt sie die „Herren Weintäufer zu zahlreichem Besuch einladen.“

Vom Zabergäu, 27. Oktober. Der Bierkonsum geht infolge des Herbstes bedeutend zurück. In nicht wenigen Wirtschaften wird bis Weihnachten kein offenes Bier mehr geführt, nur mehr Kräftebier verkauft. Der „Neue“ wird zu 25 Pfennig und 30 Pfennig das halbe Liter geschenkt. Er ist weit besser ausgefallen, als angenommen wurde.

Gmünd, 27. Okt. Heute früh acht Uhr verschied im 75. Lebensjahr nach langer Krankheit Stadtrat Julius Kuttler.

Trossingen, 26. Okt. Die ursprünglich der Aktiengesellschaft Elektrizitätswerk u. Verbindungswerk Trossingen erteilte Konzession zum Bau und Betrieb der elektrischen Bahn zwischen der Eisenbahnstation und dem Dorf Trossingen ist jetzt an die Gemeinde Trossingen übertragen worden.

Sigmaringen, 25. Okt. Hier haben zwei Handwerksgehilfen, ein Schlosser und ein Bildhauer den Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst mit der Note gut erworben.

Heddingen, 27. Okt. Hohe Durchreisende passierten gestern nachmittag die Stadt: ein Schwarmer Schneegänse, wohl über 40 Stück, zog in der bekannten keilförmigen Flugordnung hoch in den Lüften dem Süden zu — ein sicheres Zeichen, daß der Winter nahe ist.

Ulm, 27. Okt. Der frühere Bäder-Horn aus Söflingen, der jetzt Mineralwasser fabrierte und bei seinen Plänen zur Erstellung einer Kuranstalt beim Gemeinderat, Bezirksrat und bei der Baukommission auf mannigfachen Widerstand stieß, hat eine Broschüre verfaßt, in der er nach Schilderung seines Lebenslaufes die heftigsten Vorwürfe und Verdächtigungen gegen den Stadtvorstand, den Polizeirat, die Mitglieder der bürgerlichen Kollegien und des Bezirksrates erhebt. Die Angelegenheit dürfte ein gerichtliches Nachspiel haben.

Saulgau, 27. Okt. Bei Streithändeln warf eine Ehefrau ihrem Manne eine brennende Petroleumlampe ins Gesicht. Lichterloh brennend und um Hilfe rufend sprang der Mann auf die Straße, wo es den Nachbarn gelang, das Feuer zu ersticken. Die Brandwunden sollen ziemlich schwerer Art sein. Ärztliche Hilfe war alsbald zur Stelle. Lebensgefahr ist zunächst nicht vorhanden.

Friedrichshafen, 27. Okt. Heute nachmittag in der Zeit von 3 bis 4.45 Uhr unternahm das Luftschiff 3. 3 seine letzte diesjährige Fahrt unter Führung des Grafen Zeppelin. Um 3 Uhr verließ 3. 3 seine schwimmende Halle, welche ihm bisher als Quartier gedient hatte, und führte verschiedene Fahrtenübungen über Friedrichshafen und die nächste Umgebung aus. Kurz nach 3 Uhr

Ein Gannertick.

Kriminalerzählung von O. L.

Nachdruck verboten.

Die Angestellten der Juwelierfirma Sieveling, Röthig & Co. sprangen dienstfertig zur Tür, um die elegant gekleidete Dame eintreten zu lassen, die soeben ihrem von zwei feurigen Rapen gezogenen Kupee entstieg war. „Womit kann ich Ihnen dienen, gnädige Frau,“ fragte der herzuwinkende jüngste Chef des Hauses, sich tief verneigend, indem er zugleich dem Lehrling einen Wink gab, für die Dame einen Fauteuil heranzurufen. „Wollen Sie mir bitte einige Brillantarmbänder vorlegen?“ Klang es in weichem Alt von den Lippen der schönen Frau, während sie sich grazios in den Polstersessel niederließ. Der jugendliche Geschäftsinhaber beiläufig, dem Wunsch seiner vornehmen Kundin nachzukommen und breitete eine Anzahl der kostbarsten Brillantarmbänder vor ihr aus. Die herrlichen Schmuckstücke, die in Sammettüchern ruhten, sprühten blendende Blitze aus den geschmackvoll aneinander gereihten Steinen; es waren kleine Meisterwerke der Juwelierkunst und der Dame schien die Wahl unter ihnen schwer zu fallen. Nach dem Preise der einzelnen Stücke hatte sie noch gar nicht gefragt, sie nahm bald dies, bald jenes zur Hand und ließ ihre Blicke unerschrocken von einem Armband zum anderen gleiten. Endlich stellte sie zwei Etuis beiseite. „Nur eins von diesen beiden kommt für mich in Betracht,“ sagte sie mehr wie zu sich selbst. „In welcher Preislage sind diese beiden Armbänder, mein Herr?“ „Dieses hier kostet 7500 Mark und dieses 9000 Mark,“ gab der Juwelier zur Antwort. Die schöne Kundin ließ ihre Blicke prüfend auf den beiden Schmuckstücken ruhen. „Ich hätte gern das Urteil meines Mannes darüber gehört,“ meinte sie hörend, „vielleicht würden Sie mich eben zu meiner Wohnung begleiten, mein Herr,“ fügte sie dann hinzu, indem sie

ihre dunklen Augen zu dem jungen Manne aufschlug. „Mit Vergnügen, gnädige Frau,“ beiläufig, dem Geschäftsinhaber zu versichern, ließ sich seinen Hut bringen und folgte der Dame mit den beiden Armbändern zum Wagen. Die Pferde zogen an und fort ging es im schlanken Trabe der eleganten Villenvorstadt zu. Der Juwelier bemühte sich unterwegs seine hübsche Nachbarin zu unterhalten, die von bezaubernder Liebesswürdigkeit war und lebhaft auf das Gespräch einging. Endlich fuhr der Wagen in den Park einer ziemlich isoliert liegenden Villa ein. Sie stiegen aus und die Dame bat ihn, in ein Parterrezimmer einzutreten, das eine Rose vor den Ankommenden öffnete. In dem elegant ausgestatteten Gemach, dessen Jalousien der enormen Hitze wegen herabgelassen worden waren, herrschte ein mattes Halbdämmerlicht. „Nun zeigen Sie mir noch einmal die Armbänder,“ bat die schöne Frau und der Juwelier hielt ihr die Etuis geöffnet hin. „Hier sieht man aber nichts,“ lachte die Dame, nahm ihm die Etuis aus der Hand und klappte dieselben zu. „Lassen Sie uns bitte ins Nebenzimmer zu meinem Mann gehen.“ Damit stieß sie die Tür zu einem Seitengemach auf, in welchem sich ein älterer, distinguiert aussehender Herr vom Sessel erhob. „So, ich bitte,“ sagte sie ruhig und glitt mit den beiden Schmuckstücken zur Tür hinaus. Der Juwelier wollte ihr, beunruhigt durch ihr seltsames Gebaren, folgen, allein der alte Herr stellte sich mit drohendem Blick vor ihm auf. „Nur ruhig, junger Mann,“ meinte er mit Nachdruck, „nur ruhig. Kommen Sie, sehen Sie sich einmal hier in diesen Sessel.“ „Was wünschen Sie, mein Herr?“ rief der junge Geschäftsmann ärgerlich aus, „ich habe mit jener Dame zu tun und nicht mit Ihnen.“ In diesem Augenblick hörte man draußen einen Wagen davontrollen. „Um Gottes Willen, ihr nach,“ schrie der junge Mann, „sie hat mich bestohlen!“ Er eilte zur Tür, aber der alte Herr packte ihn am Arm und stieß ihn mit einer Kraft wieder ins Zimmer zurück, die man dem verhältnismäßig schwächlichen Körper nicht zugezogen hätte. Alsdann sprang er zum Schreibtisch und drückte auf den

Knopf einer Glocke. „Zum Teufel, Herr, was fällt Ihnen ein,“ brauste der Juwelier auf. „Das Weib, das da eben verschwand, ist eine Diebin, ich —“. Er vollendete den Satz nicht, sondern stürzte abermals zur Tür. Im gleichen Moment öffnete sich jedoch dieselbe und zwei kräftige Männer traten ein, die den Aufgereizten mit eigentümlichen Blicken musterten und sich ihm entgegenstellten. „Platz da!“ brüllte der junge Mann außer sich, „ich muß ihr nach, sie hat mich um mehr als 16000 Mark bestohlen.“ Er wollte sich den Weg durch die Tür erzwingen, allein auf einen Wink des alten Herrn ergriffen ihn die beiden Männer rechts und links bei den Armen und hielten ihn fest, wie in einem Schraubstock. „Ja, bin ich denn in einem Narrenhaus?“ tobte der Gefangene. „Mit welchem Recht hält man mich hier zurück, indes die Diebin entkommt.“ „Ruhe, mein Herr, Ruhe,“ redete ihm der alte Herr freundlich zu. „Sie werden jetzt zunächst auf Ihr Zimmer gehen und ein Stündchen schlafen. Nehmen Sie erst mal das Pulverchen hier, Sie sollen sehen, das wird Ihnen gut tun.“ Er schüttete ein weißliches Pulver in ein bereitstehendes Glas und näherte sich damit dem sich wie rasend Gebärdenden. „Allmächtiger Gott“, schrie der unglückliche Juwelier, dem plötzlich eine Ahnung aufdämmerte, „ich glaube, ich bin hier in einer Irrenanstalt und werde von Ihnen für verrückt gehalten.“ Der alte Herr stand vor ihm und sah ihn durchdringend durch die scharfen Gläser seiner Brille an, während die beiden Männer den Tobenden zu bändigen suchten. Sie und ich sind die Opfer einer Verführung geworden“, leuchtete der Juwelier, „wissen Sie, wer ich bin? Mein Name ist Röthig, Mitinhaber der Firma Sieveling, Röthig & Co. Sie glauben es wohl nicht?“ Um den Mund des alten Herrn spielte ein leichtes Lächeln. „So greifen Sie mir bitte in die Rocktasche und holen Sie mein Portefeuille hervor,“ jammerte der Unglückliche, „darin finden Sie unsere Geschäftskarten, sowie eine Anzahl Briefe an mich.“ Der Al-



erschien das Luftschiff über der Luftschiffwerft, über welcher es zum Abschied und zur Parade noch einige Schleifen und Kreisfahrten beschrieb. Um 4.45 Uhr landete es auf dem Kiebelort und um 5 Uhr war es in der Halle geborgen. Graf Zeppelin ist kurz nach sechs Uhr wieder auf sein Schloß Siersberg abgereist. Mit dem heutigen Tage sind die Fahrten des Luftschiffes 3. 3 für dieses Jahr abgeschlossen. Das Wasserstoffgas des Luftschiffes wird zur Füllung einiger Freiballons benützt. An der heutigen Fahrt nahm auch Baurat Kollinger von den Daimler-Motorenwerken teil.

|| **Forzheim, 27. Okt.** Sehr gut haben sich hier Fobren in einem Fall die Polizeihunde Flock und Haffan bewährt. Ein Einbrecher hatte aus einem Zimmer in der Kaiser Friedrichstraße verschiedene Gegenstände gestohlen, darunter eine Taschenuhr, eine Standuhr, ein Taschmesser, einen Havelock und etwas Bargeld. Nun brachte man die Hunde in das Haus. Sie nahmen sofort die Witterung auf, stürmten in das Zimmer, in denen die gestohlenen Gegenstände gewesen waren und rannten dann in den Hof, über dessen Mauer der Dieb gestiegen war. Der eine der Hunde war noch zu jung, um über die Mauer zu kommen, der andere sprang aber über das Hindernis, lief durch einen Garten und ein Wäldchen den Berg hinan, bis vor das Haus Ringstraße 11. Als man öffnete, lief er in das Zimmer des Verächters auf das Bett. Der betretende war der 32 Jahre alte ledige Ausläufer Leopold H. aus Wien. Die Hunde bellten diesen Mann dann auch unter sechs Personen an, zwischen denen er stand.

|| **Aus Baden, 27. Okt.** Zu der Brandkatastrophe in Königsbühl wird weiter gemeldet: Das Feuer brach in dem Doppelwohnhaus von M. Gärtner und J. Stauer aus, von wo es sich mit rasender Schnelligkeit auf die benachbarten Gebäude ausdehnte. Insgesamt wurden 12 Wohnhäuser und 20 Scheunen ein Opfer der Flammen. Das Mobiliar ist fast vollständig verbrannt, dagegen konnte das Vieh bis auf einige Ziegen und Geflügel gerettet werden. Die Löscharbeiten waren sehr erschwert, da es nicht möglich war, die Feuerströme in den engen Gäßchen aufzustellen.

* **Röln, 27. Okt.** Der mit der Führung des „J. 2“ während der Kölner Luftschiffmanöver beauftragte Hauptmann George hat einen bedauerlichen Unfall erlitten, so daß es zweifelhaft ist, ob er seines Amtes wird walten können. Er fiel heute vom Berde, und zwar so unglücklich, daß er sich dabei Querschnitten zuzog, die ihn zwingen, wenigstens vorläufig, das Bett zu hüten. Angesichts des anhaltenden schlechten Wetters ist der Beginn der Luftschiffmanöver erneut verschoben worden. „Parseval 3“ ist heute abend nach Köln gekommen und in die Halle geschafft worden. Wo jetzt 4 Ballons beherbergt werden. P. 3 wird etwa 8 Tage hier bleiben, um an den Luftschiffmanövern teilzunehmen, und dann seine Rückfahrt nach Bitterfeld antreten.

|| **Berlin, 27. Okt.** Der Kaiser hat der Nordb. Allg. Ztg. zufolge an den Kaiser von Japan aus Anlaß der Ermordung des Fürsten Jto nachfolgendes Beileidstelegramm gerichtet: Soeben erfahre ich von der Ermordung des Fürsten Jto. Ich bitte Ew. Majestät, den Ausdruck meiner aufrichtigsten Teilnahme an dem Verluste eines so getreuen und ausgezeichneten Staatsmannes entgegenzunehmen zu wollen.

|| **Berlin, 27. Okt.** Wie die hiesige japanische Botschaft mitteilt, ist aus Anlaß des Todes des Fürsten Jto in Japan auf Befehl des Kaisers Bandestrauer angeordnet worden.

antwortete nicht, trat aber an ihn heran und holte mit geschicktem Griff die Priesterkette hervor. „Lassen Sie mich doch wenigstens los“, bat Nöthig und versuchte sich den Griffen der beiden Männer zu entwinden. Der alte Herr hatte inzwischen die Tasche geöffnet, er sah erkannt empor. „Um Gottes Willen, was ist das? Geben Sie den Herrn frei!“ rief er den Leuten zu und trat dann mitleidig an den gebrochen auf einen Sessel sinkenden heran. „So sind Sie wirklich der Juwelier Nöthig“, sagte er, „und nicht Baron von Hellstorff?“ „Baron von Hellstorff, wie kommen Sie darauf?“ „Nun, Ihre Frau Schwester hat Sie doch dieser Anhalt zugeführt.“ „Meine Schwester? aber ich habe doch gar keine! Das Weib ist eine Betrügerin gewesen.“ Der alte Herr starrte ihn entsezt an. „Sie — sie — hat mir bereits 1000 Mark als Anzahlung für Ihren Aufenthalt in meiner Anstalt gegeben.“ „So ist dies ein Irrenhaus?“ stöhnte der Juwelier. „Eine Herdenheilkunde“, verbesserte der andere und fügte mit einer leichten Verbeugung hinzu: „Mein Name ist Dr. Lichtenberg.“ „Und wie kamen Sie dazu, mich hier ohne weiteres festzuhalten und die Gaunerin entweichen zu lassen?“ „donnerete der empörte Geschäftsmann. „Es war meine Pflicht“, gab der Arzt schielzend zurück. „Gestern früh erschien jene Dame, die uns beide genarrt hat, bei mir, stellte sich als eine Gräfin Waldstetten vor und bat mich, ihren unglücklichen Bruder, den Grafen Hellstorff, dessen Geist durch einen Unglücksfall umnachtet sei und der sich beständig in dem Wahne befindet, bestohlen zu werden, Aufnahme in meiner Klinik zu gewähren. Sie zeigte mir ein Attest des Professors Solbrich, eines unserer hervorragendsten Psychiater, das die Richtigkeit jener Angabe außer jeden Zweifel stellte. Ich erklärte mich daher auch sofort bereit, Sie in meine Anstalt aufzunehmen, und quittierte über 1000 Mk., als Anzahlung für die vereinbarte Pensionssumme von 4000 Mk. pro Jahr. Das Geld steht natürlich zu Ihrer Verfügung.“ Der Juwelier starrte düster vor sich

|| **Berlin, 27. Okt.** Nach den Abendblättern sind die Holz-Engros-Firmen Kurt Valentini, Kommandit-Gesellschaft, und Julius Brühl jr., beide in Charlottenburg, in Zahlungs-schwierigkeiten geraten. Die Verbindlichkeiten beider Firmen werden auf annähernd vier Millionen geschätzt. Fast sämtliche Berliner Großbanken und großen Bankfirmen sollen beteiligt sein.

|| **Hamburg, 27. Okt.** Infolge eines bei der Landungsbrücke von St. Pauli erfolgten Zusammenstoßes mit der Schaluppe Windmaer ist die Barkasse Ernst Richter heute gesunken. Von der Besatzung, die aus 4 Mann bestand, sind 2 Mann ertrunken.

Ausländisches.

* **Mailand, 27. Okt.** Der russische Botschafter im Quirinal hat einem Korrespondenten des „Corriere della Sera“, den er in Turin empfing, die Versicherung abgegeben, daß die italienisch-russischen Beziehungen friedlich gewesen seien und gegen keine Macht eine Spitze hätten. Nur wenn Oesterreich-Ungarn sich auf dem Balkan weiter ausdehnen wollte, würde der europäische Frieden gebrochen werden.

|| **Brüssel, 27. Okt.** In der Gemeinde Boom bei Antwerpen sind 6 Todesfälle und 2 Erkrankungen an Cholera festgestellt.

* **St. Petersburg, 27. Okt.** In hiesigen konservativen deutschfreundlichen Kreisen bebauert man lebhaft, daß die Jarenreise den Charakter einer Demonstration gegen Oesterreich angenommen hat. Schuld an der Wendung der Dinge sei allein Jzwolski, der Initiator der Reise, auf dessen Antaten die Route über Frankreich gewählt wurde. Der Minister bewies damit jedoch nur, daß er getränkte Stille und persönliche Klankläne zum Leitmotiv seiner Politik gemacht habe. Jzwolski täusche sich jedoch gewaltig, wenn er glaube, durch solche ephemerer Triumphe die Erinnerung an seine früheren Fehler auslöschen zu können. Jede Kränkung Oesterreichs müßte aber auch in Deutschland Verstimmung erregen, und, falls es so fortgehe, würde man zuletzt in allen Himmelsrichtungen als Nachbarn nur Feinde, in weiter Entfernung jedoch zweifelhafte Freunde haben.

|| **Konstantinopel, 27. Okt.** Auf Grund der ausgeschriebenen Submision auf Kriegsmaterial, zu der eine außerordentlich große Zahl von Lieferanten zugelassen wurde, soll die Firma Krupp den Zuschlag mit 90 Rohrtüchlaufkanonen erhalten haben.

|| **Konstantinopel, 27. Okt.** Nach Informationen an maßgebender Stelle wird die Türkei vom Jahre 1910 ab jährlich 4—6 Offiziere zur Vervollkommnung ihrer Studien nach Oesterreich-Ungarn entsenden. Die Gesamtzahl der zu entsendenden Offiziere soll 40 betragen.

|| **Tokio, 26. Okt.** Die Nachricht von der Ermordung des Fürsten Jto wurde dem Kaiser durch den Minister des Aeußeren Grafen Komura mitgeteilt. Der Kaiser war aufs tiefste erschüttert. Die Botschafter und die hiesigen diplomatischen Vertreter sprachen im Auswärtigen Amt vor, um ihre Teilnahme auszusprechen. Ein Kriegsschiff hat den Befehl zur Abfahrt nach Dainj erhalten, um dort die Leiche des Fürsten von dort nach Yokohama zu bringen. Viele japanische Blätter und einige ausländische in Korea verurteilten die Urheber des Verbrechens aufs schärfste. An der Ermordung Jtos sollen 5 Koreaner beteiligt gewesen sein.

hin. „Die Armbänder hatten einen Wert von 16500 Mk.“, grollte er dann. Dann sprang er empor. „Lassen Sie uns die Polizei alarmieren, vielleicht gelingt es uns noch, der elenden Diebin habhaft zu werden.“ „Ich fürchte, das saubere Pflänzchen hat bereits einen zu großen Vorsprung“, meinte der Doktor, „indes, wir müssen es versuchen. Ich komme gleich mit Ihnen.“ Die beiden Herren verließen hastig das Haus und eilten auf das Polizeipräsidium, woelbst man in der geschilderten Person der Gaunerin eine berichtigte Hochstaplerin erkannte, die schon wiederholt die Behörde beschäftigt hatte. Die sofort angestellten Recherchen blieben leider erfolglos. Die Diebin hatte die Mietsequipe vor einem Hause abgelohnt, das einen Durchgang nach einer anderen Straße besaß und war alsdann spurlos verschwunden. Das Zeugnis Professor Solbrichs erwies sich als eine geschickte Fälschung, denn auf eine telefonische Anfrage erklärte der berühmte Arzt, niemals einen Geisteskranken behandelt zu haben, der den Titel eines Barons von Hellstorff getragen hätte. So war denn Dr. Lichtenberg um eine Erfahrung reicher, der Juwelier Nöthig aber um zwei Brillant-armbänder ärmer geworden durch einen eigenartigen, und wie beide zugeben mußten, äußerst raffinierten Gaunertrick.

§ **Schwierigkeit.** Fräulein macht mit ihren Jöglingen gymnastische Uebungen. Dem fünfjährigen Fritz fällt es schwer, eine straffe Haltung anzunehmen. „Fritz“, ruft das Fräulein, „Kopf hoch, Brust heraus, Bauch hinein.“ — „Es geht nicht“, gibt Fritz zur Antwort, „immer, wenn ich mir den Bauch hineindrücke, kommt er mir hinten wieder heraus.“

(Der Gudkasten.)

Allerlei.

* **Im Reineidprozess Kollander in Altona** hat der erste Verhandlungstag wieder unglückliche Zustände in der „Vlohmischen Wildnis“, jener Fürsorgeerziehungsanstalt, in der Kollander Hausvater war, enthüllt. Eine gewisse Einformigkeit liegt in den Aussagen der angeklagten Mädchen, die Kollander verleitet hat, aber alle Aussagen stimmen dahingehend überein, daß Kollander sich Schmutzigkeiten niedrigster Art gegenüber den Jöglingen zu schulden kommen ließ.

* **Aus Frankreich** wird gemeldet, daß ein angesehenener Geschäftsmann in Toulon den Redakteur Pascal eines Expresseurblattes mit dem Revolver niederschoss, weil er sich nicht mehr von den Expresseur-Verfälschungen Pascals retten konnte. Die Geschichte klingt nicht unwahrscheinlich, immerhin staunt man, daß das Geseh Frankreichs keine genügende Handhabe gegen Expresseur und ihr widerwärtiges Treiben bieten sollte.

* Ein schwerer Autounfall betraf den französischen Aviatiker Kapferer, bei einem Sturz aus dem Wagen wurde ihm die ganze Kopfhaut vom Schädel gerissen, er sah aus, als sei er staliert.

* **In Kamerun** wurde ein Händler von den Eingeborenen erschlagen, die durch sein herrisches und gewalttätiges Auftreten aufs höchste erbittert worden waren.

* **Aus dem Allgäu, dem Rhöngebirge, dem Brocken und ebenso aus England** werden Schneefälle gemeldet. Dabei waren es nicht bloß einzelne Flocken, eine ziemlich starke Decke liegt in den erwähnten Gegenden ausgebreitet. Die Brockenkuppe bietet zurzeit das Bild einer herrlichen Raubreislandschaft.

* **Einen schwer glaubhaften Vorfall** schildert die „Münch. Post“. Darnach soll im Amtsgerichtsgefängnis zu Weihenhorn (Bayerisch-Schwaben) der Maurer Daumer, der eine achtstägige Fast zu verbüßen hatte, von den Gefängnis-hunden so zuge richtet worden sein, daß er bald darauf starb. Die Frau des Gefängniswärters hat erklärt, sie sei aus Furcht vor dem Gefangenen nur mit Hunden in in dessen Zelle gegangen. Der ganze Körper des Toten soll mit Wunden bedeckt gewesen sein, in den Schuhen soll Blut gestanden haben. Die Verantwortung für die Michtigkeit fällt lediglich der „Münch. Post“ zu.

* **In vielen Orten im Harz herrscht ununterbrochen starker Schneefall.** Vielfach ist die Ernte noch nicht ganz geborgen.

* **In verschiedenen Teilen Englands** herrschen infolge von Stürmen und starken Regenfällen Ueberschwemmungen. Der Eisenbahnverkehr mit verschiedenen Ortschaften ist unterbrochen. Eine Eisenbahnbrücke über den Rother Fluß in Suffex ist eingestürzt. Ein Güterzug der Südostrbahn ist teilweise in den Fluß gefallen.

* **Am Dienstag** hatte die Zugspitze 16° Kälte! Der Säntisgipfel 11° Kälte.

* **Ein lediger, 33 Jahre** alter Bäckermeister aus A. der vor kurzer Zeit in der Adenerstraße in Karlsruhe eine Bäckerei gekauft hatte, gab mit einem Revolver auf einen Bäckerburschen einen Schuß ab, der aber fehl ging. Dann brachte er sich selbst 3 Schüsse in den Kopf bei. Der Bäckermeister wurde lebensgefährlich verletzt in das städt. Krankenhaus verbracht. Der Beweggrund der Tat ist unbekannt.

* **Die Frau des Hofmusikers Liefesborghs** in Karlsruhe geriet am Sonntag abend in der Kaiserstraße unter einen Wagen der elektrischen Straßenbahn und wurde so schwer verletzt, daß sie andern Tages starb.

Handel und Verkehr.

* **Freudenstadt, 28. Oktober.** Der Mostobstverkauf war in den letzten Tagen immer noch ein reger. Auf dem Stadtbahnhof wurden 4 Waggons ausländisches Mostobst abgesetzt. Mostäpfel kosteten 5,50 Mk. Mostbirnen 4,50 Mk. per Zentner.

* **Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof in Stuttgart.** (Marktamtlich festgestellt.) Am 27. Okt. waren aufgestellt 180 Wagon, davon Neuzufuhr 107 Wagon, um: zwar: 56 aus Italien, 18 aus Hessen-Rheinland, 10 aus Oesterreich, 7 aus Frankreich, 6 aus der Schweiz, 9 aus Belgien-Holland, 1 aus Bayern. Nach auswärts sind abgegangen 118 Wagon. Preise für 1 Wagon à 10 000 Kg. Obst aus Italien 920—1040 Mk., aus Hessen-Rheinland 980—1030 Mk., aus Oesterreich 950—1040 Mk., aus Frankreich 1000 bis 1060 Mk., aus der Schweiz 850—1000 Mk. aus Belgien-Holland 800—970 Mk., aus Bayern 1020 Mk. Im Kleinverkauf für 50 Kg. 5.—5,60 Mark. Marktlage: Sehr lebhaft. — In der Auktionshalle von Robert Hallmayer wurden an Stelle der früheren Versteigerung heute 22 Waggons freihändig verkauft.

Perdnachrichten.

* **Hellbronn, 26. Oktober.** Die Lese in Weisriesling und Trollinger dauert fort. Die zuletzt erzielten Preise betrafen 110—120 Mk. für Riesling und 120—130 Mk. für Trollinger. Es sind immer noch schöne Reste feil.

* **Fellbach, 26. Okt.** Die Lese ist beendet: in den letzten Tagen kamen nur noch Bergweine zum Verkauf zum Preis von 160—170 Mk. per 3 Hektoliter. Verkauft ist alles eingekellert nur wenig, bloß zum Privatgebrauch. Morgen geht auch das Keltern zu Ende.

Vorausichtliches Wetter

am Freitag, den 29. Oktober: meist trüb und kühl ohne erheblichen Niederschlag.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Laut, Altheim.

Oberamt Nagold.

Die Gemeinden des Oberamtsbezirks werden hiemit benachrichtigt, daß im Jahre 1910 die Staatsstraße No. 99 von Stuttgart nach Freudenstadt zwischen Nagold und Rohrdorf und voraussichtlich auch zwischen Altensteig und der Oberamtsgrenze zwischen Spielberg und Pfalzgrafenweiler mit der

Dampfstraßenwalze

eingewalzt werden soll und daß die Walze, soweit es ohne Störung der Arbeiten an der Staatsstraße möglich ist, zum Einwalzen von Eiterstaatsstraßen, von anderen wichtigen Ortsstraßen und von Nachbarschaftsstraßen in der Nähe des zu bewalenden Staatsstraßenzugs gegen Ersatz der Selbstkosten mietweise abgegeben werden wird. Gemeinden, welche die Walze zu benutzen wünschen, haben ihre Gesuche unter Angabe der Länge der Straße und der ungefähren Menge sowie der Art des einzuwalzenden Geschlags innerhalb 3 Wochen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Später eintommende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden. Von der Möglichkeit und der Zeit der Abgabe der Walze wird jede Gemeinde benachrichtigt werden, sobald der Walzbetriebsplan festgestellt sein wird. Die Bedingungen für die Mitbenützung der Dampfstraßenwalze werden auf Ansuchen von der Inspektion mitgeteilt.

Calw, den 27. Oktober 1909.

K. Straßenbauinspektion.

**Hachen-Leipziger Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Generalagentur Stuttgart**

Wir haben die Vertretung unserer Gesellschaft für Berned und Umgebung

**Herrn Schneidermeister H. Salmon
in Berned**

übertragen.

**Die Generalagentur für Württemberg
und Hohenzollern**

C. Kaltreuther, Stuttgart, Militärstr. 18.

**Ein neues
Frühstück**

für viele Familien **ist Tee!**

Ein Versuch mit

Marco Polo-Tee

führt zu regelmässigem Gebrauch.

Delikater Geschmack

Köstliches Aroma

Grosse Billigkeit

sind seine Hauptvorteile.

Drei Geschmacksrichtungen:

Mild — mittelstark — sehr kräftig!

Preis: Mk. 0.60 bis Mk. 1.30 p. 1/4 Pfund.

Echt nur in verschlossenen Packungen!

Die Importeure:

Franz Kathrein's Nachfolger

G. n. b. H.

München und Hamburg.

Spezialherb. **Strohherb. in Altensteig bei den Herren: Fritz Bühler jun., Th. Bühler.**

Strohherb. Eisenhaushaltsbadöfen Strohherb.
Carl Ackermann, Altensteig
Schlosserei und Herdgeschäft
Transportable Waschkessel

Altensteig-Stadt.

**Die
Pferdebesitzer**

werden unter Bezugnahme auf die oberamtl. Bekanntmachung v. 19. d. Mts. — Gesellsch. No. 246 — „Aus den Tannen“, heutige Ausgabe, — darauf aufmerksam gemacht, daß sie verpflichtet sind, von dem Ausbruch der **Pferdeinfluenza (Brusteuche, Pferdestaube oder Rotlaufseuche)** unter ihrem Pferdebestand und von allen in dieser Hinsicht verdächtigen Erscheinungen **sofort der Kreispolizeibehörde Anzeige zu machen.**
Den 28. Okt. 1909.

Stadtschulth. Amt:
Beller.

Altensteig.

Sehe meinen

**Baum- und
Gemüsegarten**

in der Galde, zusammen 36 a und 28 qm dem Verlaufe aus

Ernst Schuller, Buchbinder.

Einen gut erhaltenen

Kastenofen

mit Aufsatz samt Vorherd, sowie

1 kleinen Sparherd

hat billig zu verkaufen

Heinrich Müller, Glaschner.

Altensteig.

**Prima
Hamburger
Stadtschmalz**

das Pfund 75 Pfg.

Palmin

in 1/4 und 1/2 Pfund Tafeln
das Pfund 70 Pfg.

**Wizemanns
Palmbutter**

in 1 Pfund Tafeln
das Pfund 65 Pfg.

Vegetaline

in 1/4 und 1/2 Pfund Tafeln
das Pfund 60 Pfg.

Nussa

garantiert reines Pflanzenfett
zum Kochen, Braten u. Backen

= ein Versuch überzeugt =

1 Pfund Dose Mk. —.75

3 „ „ „ 2.10

Nussa für die Tafel

als vollständiger Ersatz für
reine Butter

= ein Versuch überzeugt =

1 Pfund Dose Mk. —.85

3 „ „ „ 2.40

empfiehlt

**C. W. Lutz Nachfolger
Fritz Bühler jr.**

**Die landwirtschaftliche Winterschule
in Leonberg**

wird am Montag den 8. November ds. Js., vormittags 9 1/2 Uhr wieder eröffnet werden und dauert pro 1909/10 etwa 4 1/2 Monate. Die Anmeldungen zur Aufnahme in diese Schule sind bei dem unterzeichneten Schulvorstand einzureichen. Die Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben und gut beleumdet sein. Der Anmeldung sind das letzte Schulzeugnis, ein Geburtschein und die Einwilligung des Vaters, bezw. des Pflegers beizufügen. Aus besonderen Gründen kann, wenn der die Aufnahme Nachsuchende noch im Laufe des Kalenderjahres 1909 das 15. Lebensjahr zurücklegt, die Schulkommission Dispensation von dem Erfordernis des zurückgelegten 15. Lebensjahres erteilen.

Die Schüler haben ein Schulgeld von 15 resp. 25 Mk. zu entrichten und auch die Kosten für Kost und Wohnung selber zu bestreiten. Der Unterzeichnete wird übrigens denselben bei der Beschaffung von Kost und Wohnung, welche hier billig erhältlich sind, mit Rat und Tat an die Hand gehen.

Der Prospekt der Schule, sowie Anmeldeformulare können von dem unterzeichneten Schulvorstand bezogen werden.

Der Schulvorstand.

Landwirtschaftsinspektor Ströbele.

Anfertigung von Haarketten aller Art.
Neue prachtvolle Muster,

Haarflechtereie
Chr. Kirn, Friseur, Altensteig.

Technisch vollkommenste
Flechtmaschinen im Betrieb.

**Jul. Schrader's
Wolffmilchpulver
in festhaltender Form**



gesellich geschätzt, genießen seit mehr als 20 Jahren den Ruf, bester Erfolg für Obst- und Gemüse zu sein, da sie das haltbarste und nahrhafteste Bausgetränk (Molk) ergeben. In den meisten einschlägigen Geschäften vorräthig in Portionen zu 100 und 50 Ctr.

— Das Liter stellt sich auf 6 Pfennig. —
Tausende von Familien, Hausverwaltungen, Haus- und Landwirtschafts-Betrieben aller Art, sprechen sich alljährlich höchst befriedigt über das vorzügliche Getränk aus. Gegen minderwertige Nachahmungen schützt Name und Schutzmarke.
**Hugo Schrader vorm. Julius Schrader
Seuerbach-Stuttgart.**

Depot in Altensteig bei Hrn. Burghard jr., in Nagold bei Heinrich Gauß, in Ebhausen bei Hrn. Kehler.

- Altensteig.
- Herrenanzüge**
 - Anabenanzüge**
 - blaue Arbeitsanzüge**
 - Gipsanzüge**
 - Bodenjoppen**
 - Arbeitschößen**
 - Anzugsbügel**
 - Normalhemden**
 - für Herren und Anaben
 - Farbige Hemden**
 - Anaben-Sweater**
 - Hosenträger**
 - Kragen-Vorhemden**
 - Manfchetten**
 - Cravatten**
 - empfiehlt billig
 - Fritz Wizemann.**
 - Tuch- u. Kleiderhandlung.

Ertmannsweiler.

Am kommenden Samstag, mit- tag 1 Uhr, verkauft einen **Wurf schöne**

**Milch-
Schweine**



Gottlieb Wutschler.

**Bleyle's
Knaben-
Anzüge**

sind die gefundeste und be-
quemste Kleidung!

Reinwollene Stoffe!

Elegante Formen!

Ueberaus dauerhaft!

Reparieren und Reinigen durch
die Fabrik zum Selbstkostenpreis.

**Fr. Baehler
Kleidergeschäft
Altensteig.**

Ausführliche Kataloge gratis.

Altensteig.
**Füchse-, Marder-,
Iltis-, Hasen- und
Kahenfelle**

kauft zu den höchsten Preisen

**Carl Walz
Kürschner.**

Strohbücher sind zu
haben
in der **W. Nieker'schen** Buch-
handlung, L. Paul, Altensteig.

